



Theater im Hof

Der Sommer 2008

Die Vorstellungen finden bei jedem Wetter statt!
Reservation empfohlen!



Kartenvorbestellung ab 16. Juli 2008:
Telefon +49 (0)7626 97 20 81
Kartenvorverkauf Postfiliale Kandern
Bahnhofstraße 9, Herr Albiez

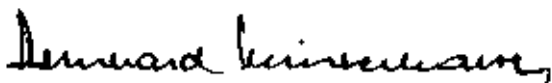
Grußwort der Stadt Kandern

Das *Theater im Hof* e.V. ist bestens auf die Spielzeit 2008 vorbereitet. Große Künstler werden wieder zu Gast sein und mit Prof. Dieter Bitterli und seiner Frau Dorothea Koelbing Bitterli für ein Kulturprogramm von besonderer Qualität sorgen. Neu ist in diesem Jahr, dass sich die Spielzeit in ein Sommer- und in ein Herbst-Winterprogramm gliedert. Speziell für Kinder gibt es wieder eine eigene Veranstaltung. Die Besucher werden sich überzeugen können, dass es mit den geplanten Aufführungen zum wiederholten Mal in hervorragender Art und Weise gelingen wird, ein ausgezeichnetes kulturelles Angebot in Kandern-Riedlingen zu präsentieren.

Wer einmal bei einer Aufführung dabei gewesen ist, wer einmal diese einzigartige Atmosphäre im historischen Innenhof des ehemals bäuerlichen Anwesens genießen durfte, wer einmal die Autoren und Künstler unter der großen Kastanie in den verschiedenen Rollen erleben konnte, kommt immer wieder und ist begeistert.

Mein herzlicher Dank gilt auch dieses Mal wieder den Mitgliedern des Fördervereins *Theater im Hof*, welche mit viel Engagement die Veranstaltungen unterstützen. Ich freue mich auch und bin sehr dankbar über die fruchtbare Zusammenarbeit mit dem «Förderverein Stadtbücherei e.V.» Auch verdient besonders hervorgehoben zu werden die im Herbst/Winter 2008 mit der *Jürgen Brodewolf Stiftung* geplante Kooperation.

Den Akteuren und Besuchern entbiete ich die herzlichsten Willkommensgrüße. Ich wünsche allen viel Freude, gute Unterhaltung und bleibende Eindrücke bei den Darbietungen im *Theater im Hof*.



Bernhard Winterhalter
Bürgermeister der Stadt Kandern



Foto: Stefan Pangritz



Dienstag, 29. Juli 2008
20.30 Uhr

Die Autorin Ulla Lachauer
liest unter der Kastanie aus ihrem neuen Buch

Der Akazienkavalier

Ein Gartenbuch, wie es noch keines gab: mit wahren Geschichten von Menschen und Gärten. Gärten sind Seelenlandschaften und Schicksalsorte. Sie wirken als Lebensquell und können ein Glück vollkommen machen. Sie können Verzweifelte trösten und Feindschaften mildern. In schweren Zeiten sind sie überlebenswichtig. Ein Birnbaum steht im Mittelpunkt einer bewegten Familiengeschichte. Auf der schwäbischen Alb züchtet ein aus Ungarn vertriebener Bauernsohn Paprika. Eine blinde Gärtnerin spricht von den Farben der Pfingstrosen. Jeder betrachtet einen Garten anders – Großstädter oder Dorfmensch, die Dichterin, der Comedy-Star, die Hebamme, der Bettler, ein Kriegsgefangener in Feindesland. Odessa im Mai ist Schauplatz einer seltsamen Liebesgeschichte: «Der Akazienkavalier».



«Die blinde Gärtnerin»:
Ulla Lachauer hat sie einfühlsam durch die grünende und blühende Welt begleitet, die Veronika Zimmermann mit den Händen «sieht». Die Natur darf sich in ihrem Garten ohne Maßregel, ohne rechten Winkel, ohne Standartisierung entfalten. Ordnung engt hier nicht die Freiheit ein. Es ist zu spüren: Die Autorin empfindet Sympathie für das, was die blinde Gärtnerin bewegt und im Leben für wichtig hält. (Bernd Michaelis, BZ)

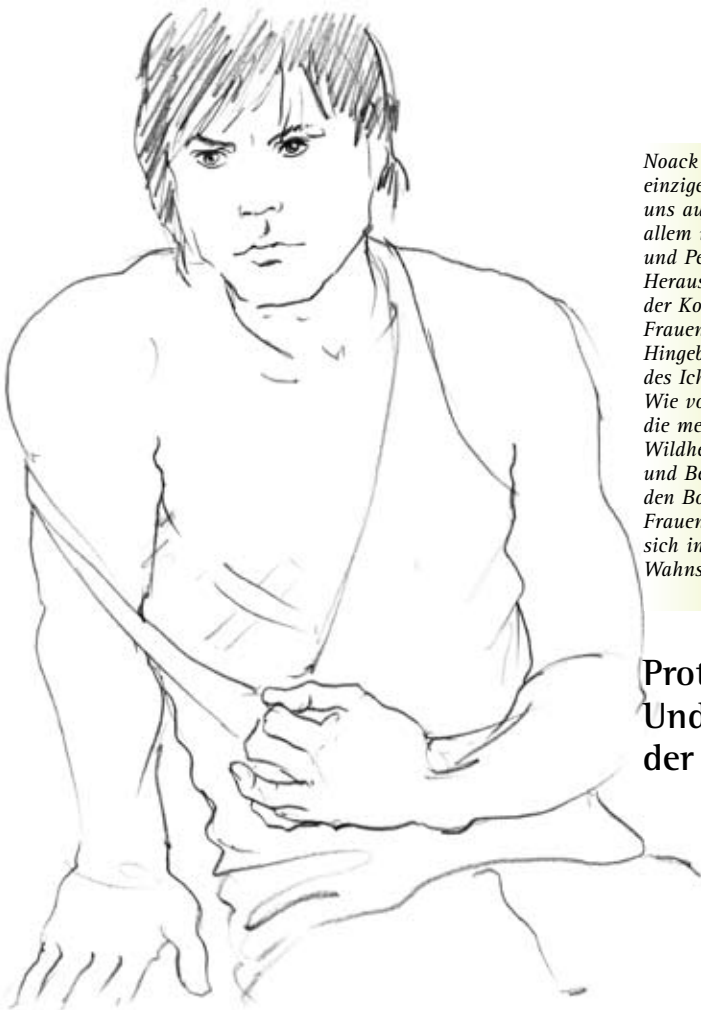
Ulla Lachauer hat das Publikum des Theater im Hof mit der Lesung aus ihrem Buch «Ritas Leute» und im Gespräch begeistert. Geboren 1951 in Ahlen/Westfalen, Studium der Geschichte, Philosophie und Politikwissenschaft in Gießen und Berlin. Sie arbeitet als freie Journalistin und Filmemacherin und ist Autorin der Bücher: «Paradiesstraße», «Die Brücke von Tilsit», «Ostpreußische Lebensläufe» und «Ritas Leute».

Eintritt € 10.–
Schüler und
Studenten € 5.–

Für die Vielen, die diesen Tat-Traum mit Mathias Noack wieder sehen wollen und für alle, die ihn noch nicht gesehen haben.

Penthesilea

von Heinrich von Kleist



Noack rollt ein Eros-Mysterium in einem einzigen schier atemlos gespielten Akt vor uns auf. Er schlüpft in alle Figuren, vor allem in die beiden Hauptfiguren Achilles und Penthesilea. Ihm geht es um das Herausarbeiten der einzelnen Elemente der Kontraste: hier die kriegerischen Frauen, das Aggressive, Tödliche, dort das Hingebungsvolle, Liebende – eine Tragödie des Ichs.

Wie von Furien gehetzt, lebt Noack die menschliche Existenz in maßloser Wildheit aus. Blutverschmiert, an Armen und Beinen bandagiert, wirft er sich auf den Boden, der Held oder die verletzte Frauenseele. Seine Penthesilea träumt sich in Todestrance, spielt sich in einen Wahnsinnsrausch von Blut und Rosen.

(Jürgen Scharf OV)

**Prothoe:
Und jeder Busen ist,
der fühlt, ein Rätsel**

Donnerstag, 31. Juli 2008

20.30 Uhr

Samstag, 2. August 2008

20.30 Uhr

Sonntag, 3. August 2008

20.30 Uhr

Im Mittelpunkt des Interesses der Inszenierung von und mit Mathias Noack steht Kleists Identifikation mit seiner Heldin. Eng an Kleists Bekenntnis, in der «Penthesilea» lägen «der ganze Schmutz zugleich und Glanz meiner Seele», wird das Trauerspiel als Tat-Traum eines Menschen erzählt. Eines Menschen, der eine Geschichte durchspielt um sich zu erinnern. Eines Menschen, der sich aufspaltet in verschiedene Personen und Geschlechter. Eines Menschen, dem es unmöglich ist, die Bruchstücke, die gebrochenen Stücke seiner selbst, zu vereinen, zusammenzukitten.

Schon zu Beginn seiner Laufbahn wurde Mathias Noack von «Theater heute» zum Nachwuchsschauspieler des Jahres gewählt. Er spielte u.a. am Staatsschauspiel Dresden, an den Städtische Bühnen Nürnberg, am Maxim Gorki Theater und der Baracke des Deutschen Theaters in Berlin, und in zahlreichen Film- und Fernsehproduktionen.

Inszenierung:
Mathias Noack
Künstlerische Mitarbeit:
Martina Minette Dreier

Eintritt € 20.–
Schüler und
Studenten € 10.–

Christian Schuppli spielt

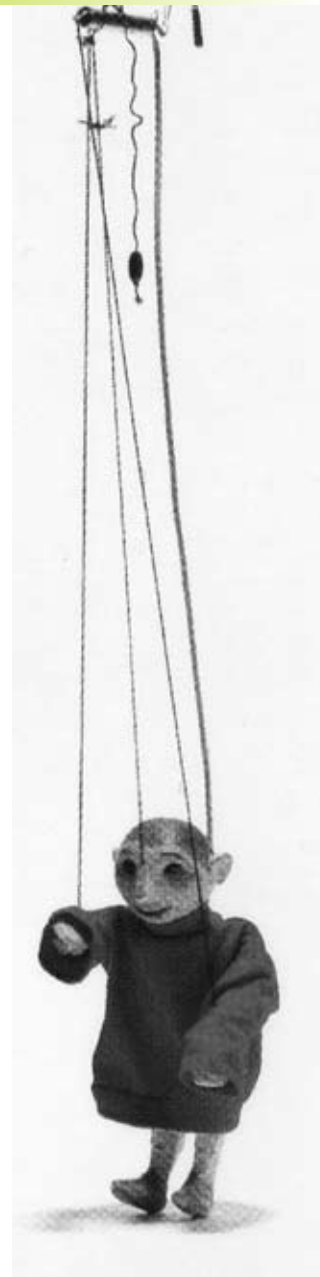
Schorschis Schatz

nach dem Kinderbuch von
Florence Parry Heide

Schorschi erlebt ein Wunder: Dollar-Scheine wachsen auf dem Baum im Garten. Er leiht sich die Leiter vom Maler, er pflückt sich ein Bündel Dollar frisch vom Baum. Unglaublich und doch wahr! Niemand hält so etwas für möglich - außer Schorschi natürlich, doch der weiß schon, dass Wunder meistens nicht sehr lange dauern.

Es spielt	Christian Schuppli
Regie	Christoph Haering
Figuren und Bühnenbild	Christian Schuppli Diana Fahrner
Kostüme	Esther Eggimann

Der Figurentheaterspieler Christian Schuppli und Schorschi haben schon öfter im Theater im Hof Eltern und Kinder mit ihren Geschichten verzaubert. (Im letzten Sommer mit «Schorschi schrumpft».) Nun kommen sie wieder und freuen sich auf alte und neue Fans.



Eintritt € 7.-
Kinder € 4.-

Vom Fischen im Wörter-See

**Sprachgedichte und Sprechballaden
vorgetragen von Helmut Postel**

Schon möglich, dass Sie das eine oder andere Gedicht, den oder jenen Vers schon einmal vernommen, gelesen, gehört haben. Von Schiller, von Fontane, von Uhland und Heine. Oder von Kästner, Busch und Jandl. Doch um den Effekt des Wiedererkennens geht es mir nicht (nur). Vielmehr möchte ich die unerschöpfliche, phantastische Vielfalt der deutschen Sprache – samt dialektalen Untersprachen – in prägnanten, gereimten, erdichteten, verdichteten Beispielen spielerisch vorstellen und lesend zu Gehör bringen. Da gibt es eine große Zahl von gewollten Ausrutschern, bewusst verquer verfasste Bilder und komische Situationen. Urteilen Sie selbst und staunen Sie über die zahlreichen gereimten Sprachwunder und grotesken Wortschöpfungen; allesamt im Kosmos eines unbeherrschbaren, sozusagen überschwappenden Wörter-Sees versammelt.

Um im Bild zu bleiben, lege ich diesem schöpferischen Chaos ein Zitat des berühmten Sprachgestalters Karl Kraus zugrunde, welches lautet:
Der Reim: das ist das Ufer, wo sie landen, sind zwei Gedanken einverstanden.

Und als ich euch meine Schmerzen geklagt,
Da habt ihr gegähnt und nichts gesagt;
Doch als ich sie zierlich in Verse gebracht,
Da habt ihr mir große Elogen gemacht.

Heinrich Heine



Henri Cartier-Bresson

Helmut Postel, geb. 1938 in Stuttgart. Studium Neuere Literatur- und Theaterwissenschaft in München und Berlin. 1967-1972 Regieassistent und Dramaturg am Staatstheater Stuttgart. Danach als Dramaturg in den Schauspiel-Theatern von Frankfurt, Köln, Freiburg, Esslingen, nochmals Stuttgart, Oberhausen, Bonn. Und jetzt lesender Wander-Dramaturg von hier nach dort unterwegs.

**Eintritt € 10.-
Schüler und
Studenten € 4.-**

Donnerstag, 7. August 2008
20.30 Uhr

Konzert

Gianluigi Trovesi & Gianni Coscia

«In cerca di cibo» und Improvisationen und Kompositionen
inspiriert von Kurt Weill



Gianluigi Trovesi und Gianni Coscia, Meister auf ihren Instrumenten Klarinette und Akkordeon, haben sich mit der kunstvollen Verbindung aus italienischer Volksmusik, Klassik und Jazz seit ihrem Album „In cerca di cibo“ einen Namen in Europa und der Welt gemacht. Mit unvergleichlichem Humor durchstöbern die beiden alten Freunde die musikalischen Schätze ihrer norditalienischen Heimat. Neben Filmmusik ist das Werk Kurt Weills Quelle und wichtiger Bezugspunkt für ihre Kompositionen und Improvisationen.

Umberto Eco:

Es gibt nicht Verführerisches als Raffinesse, wenn sie die Demut hat, sich als Naivität zu maskieren. Und vor allem, wenn sie bei jedem neuen Zitat oder Einfall ein Klangfarbenfest erzeugt, das den Instrumenten alles entlockt, was sie in sich haben, und zwar auf natürliche Weise, ohne auf Elektronik zurückzugreifen. (...)

Dies also wäre ein Weg, die Kunstmusik populär und die populäre kunstvoll zu machen. Und fragen wir uns jetzt nicht, in welchen Tempel wir die Stücke von Coscia und Trovesi tun sollen. An der Straßenecke wie im Konzertsaal würden sie sich gleichermaßen zu Haus fühlen.

Gianluigi Trovesi
(Klarinette)
und Gianni Coscia
(Akkordeon)
sind nicht nur die
Besten in dem was
sie tun, sie sind
auch die Einzigen,
die es tun.

Eintritt € 24.-
Schüler und
Studenten € 18.-

Samstag, 9. August 2008
20.30 Uhr

theater zum westlichen stadthirschen, Berlin

Die Flieger

eine Zuneigung zum Textkörper – mit Wolfgang Fliege und Dominik Bender

«Grandioses Aufeinanderzugegangensein und:
witzig, herzlich, sehr sehr menschlich!!!»

(Andre Sokolowski, www.Kultura-Extra.de)

Im Cockpit sitzen der von hochgradiger Flugangst gepeinigte Kapitän Dominik Bender und sein im herkömmlichen Sinne völlig fluguntauglicher Copilot Wolfgang Fliege. Die Flughöhe schwankt, die Fluggeschwindigkeit liegt konstant knapp vor dem Strömungsabriss, die Flugdauer beträgt etwa 70 Minuten, das Flugziel ist vermutlich Berlin-Tempelhof. An Bord:

Captain Hook, Peggy March, der Graf von Luxemburg, Hans Messerschmidt, Vati, Mutti, Willy Kupka, Jesus, Bob Dylan, Klara, Herr Lackner und Frau Glockner.

Nach dem Gastspiel «Das Zarte wird ja immer überdroht» im letzten Sommer, kommt das «theater zum westlichen stadthirschen» wieder mit einer Kooperation mit dem «Theater Thikwa» in das «Theater im Hof» – lebendiges integratives Theater!



Dominik Bender
1957 geboren in Köln – Studium der Islamwissenschaft, Indologie und Ethnologie, Universität Köln – Schauspielstudium an der Hochschule der Künste Berlin – Gründung des Theaters zum westlichen stadthirschen, Berlin, bis heute dort als Schauspieler, künstlerischer Leiter und Geschäftsführer tätig. Aszendent Löwe, Vater von Luka (17) und Alma (9), rauchender Beidhänder mit hochgradiger Flugangst.

Wolfgang Fliege
eines der eigentümlichsten Ensemble-Mitglieder des Theaters Thikwa, ist als Schauspieler so unberechenbar wie als Persönlichkeit rätselhaft und scheinbar unergründlich. Er ist Dandy, Muffel, Komiker, Dadaist, Musiker und Charmeur gleichermaßen und seine «Behinderung» ließe sich vielleicht mit der totalen Abwesenheit jeglichen Argwohns beschreiben.

Es spielen Dominik Bender und Wolfgang Fliege
Recherche/Regie Anke Mo Schäfer und Dominik Bender
Raum Isolde Wittke
Licht Urs Hildbrand

Eintritt € 18.–
Schüler und
Studenten € 10.–

Das Theater im Hof e.V. und die Jürgen Brodwolf Stiftung planen im Herbst/Winter 2008 in Zusammenarbeit von Jürgen Brodwolf und Dieter Bitterli eine szenische Inszenierung auf dem installativen Werk Iceland.





Regional, überregional und international ist das Programm: bei Schauspiel, Konzerten, Liederabenden, Geschichten, Lesungen, Musik und Text begegnen sich die Zuschauerinnen und Zuschauer, jeden Sommer kommen Gäste von nah und fern unter das Blätterdach der großen Kastanie. Autoren stellen ihre Bücher vor, Musiker treten auf, Schauspielerinnen und Schauspieler präsentieren Stücke und Texte, Sängerinnen und Sänger bringen Unbekanntes und Bekanntes zu Gehör.

Die Darstellerinnen und Darsteller kamen und kommen aus ganz unterschiedlichen geographischen und künstlerischen Himmelsrichtungen: Harald Kimmig, David und Heinz Bennent, Miriam Goldschmidt, Christian Haller, Angela Winkler, Urs Widmer, Mathias Noack, Jürg Kienberger, Marie Pohl, Dan Wiener, Kohelet3, Otto Lechner, Christian Haller, Urs Bihler, Ulla Lachauer, Christian Schuppli, Adam Benzwi, Jan Thümer, Michael Maassen, Stefko Hanushevski, Anne Bennent, Das Theater im Marienbad Freiburg, Anne Türnpu... um nur einige zu nennen! Viele von diesen sind inzwischen treue Freunde des Theater im Hof, die gerne wiederkommen und hier ihre Aufführungen zeigen.

Der Strauß der Schriftsteller, die hier aufgeführt werden, ist genauso vielfältig und bunt: Heinrich von Kleist und Heiner Müller, Federico Garcia Lorca und Samuel Beckett, Lida Winiewicz und Else Lasker-Schüler, John Berger und Jean Giono, Amelie Fried und Pamela Dürr, Friedrich Hölderlin und Robert Walser, Johann Peter Hebel, Bruce Myers und Georg Büchner...

Getragen wird das Theater im Hof vom gleichnamigen Theaterförderverein, dessen über 150 Mitglieder die vielfältigen anfallenden Aufgaben übernehmen, die die Aufführungen erst möglich machen, wie Übernachtungsplätze oder Kochen und Backen für die Künstler, die Abendkasse, den Getränkeverkauf an der Bar, die technische Einrichtung und und und...

Das Theater im Hof wurde in den zwölf Jahren, in denen es jetzt besteht, zu einem lebendigen Ort der Begegnung – die Künstler lieben das Publikum, das das Theater im Hof besucht, das Publikum wiederum liebt die Nähe und das Zusammenkommen mit den Künstlern. Die Journalistin Dagmar Brunner schrieb in der Programmzeitung Basel:

«Wer einmal dort war, will jedes Jahr wieder hin.»



Theater im Hof

- Kartenvorbestellung ab 16.7.2008:
Telefon +49 (0)7626 97 20 81
- Kartenvorverkauf Postfiliale Kandern
Bahnhofstraße 9, Herr Albiez
- Reservation empfohlen!
- Die Vorstellungen finden bei jedem
Wetter statt!
- Die Bar wird eine Stunde vor
Vorstellungsbeginn geöffnet.
- Programm des Theater im Hof auch
unter www.kandern.de

Werden auch Sie
Mitglied vom
Theater im Hof?

Ja, ich möchte das Theater im Hof
unterstützen mit mindestens

Sie unterstützen damit
die Arbeit engagierter
Schauspieler für ein
kulturell blühendes
Markgräflerland.

Euro _____ als Förder-Mitglied
(mein eigener Beitrag)

Euro 14.37 als Aktiv-Mitglied

Euro 21.56 als Familie

Diesen Betrag zahle ich bei der
Sparkasse Lörrach auf das
Konto 20261111, BLZ 68350048

Name _____

Vorname _____

Straße _____

PLZ _____

Ort _____

Telefon _____

Beruf _____

Theater im Hof – Theaterförderverein e.V.
Ortsstraße 15
(gegenüber dem Rathaus)
79400 Kandern-Riedlingen
Telefon +49 (0)7626 97 20 81